



# 13 Tage für Griechenland statt Inden aktiv

Dienstreisen des Bürgermeisters brachten kein zählbares Resultat für Gemeinde. Rat wusste von nichts.

VON GUIDO JANSEN

**Inden** Ist es nötig, dass Indens Bürgermeister Jörn Langefeld (parteilos) 13 Arbeitstage lang auf Steuerzahlerkosten weit weg von Inden unterwegs ist? Diese Frage stellt sich am Mittwoch ab 18 Uhr im Gemeinderat. Langefeld nahm 2016, 2017, 2018 und 2019 an vier Veranstaltungen der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV) teil. Das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa übernahm die Kosten für diese Dienstreisen.

Andere Bürgermeister machen auch Dienstreisen. Über die unterrichten sie ihren Rat. Der Jülicher Verwaltungschef Axel Fuchs war schon einmal im chinesischen Taicang. Das unmittelbare Ergebnis: Eine Städtepartnerschaft mit Gegenbesuchen und Schüleraustausch. Das Resultat von vier Dienstreisen Langefelds in Sachen Griechenland: bislang nichts.

Und weil auch der Indener Rat bisher nichts weiß, hat Josef-Johann Schmitz (SPD), Langefelds hartnäckigster Widersacher im Indener Gemeinderat, Langefeld aufgefordert, Fragen in öffentlicher Sitzung zu beantworten. Die findet im Bürgersaal Inden/Altdorf statt und nicht im Ratssaal, um während der Corona-Krise mehr Abstand einhalten zu können. Die Fragen, die Schmitz im Vorfeld schriftlich gestellt hat, und Langefelds Antworten darauf, sind im Ratsinfosystem der Gemeinde online zu finden. Ob Langefeld sich in der Sitzung weiter zu den Dienstreisen äußert, bleibt abzuwarten.

Seine schriftlichen Antworten ergeben, dass der Indener Bürgermeister mit der DGV drei Mal in Griechenland war, einmal in München. Weiter ist festzuhalten: Die Kosten trägt nicht die Gemeinde, aber der Steuerzahler. Kein anderer Bürgermeister aus dem Kreis hat an einer der besagten vier DGV-Veranstaltungen teilgenommen. Ergebnisse in Form von Partnerschaften oder Gegenbesuchen gibt es nicht. Es sei auch nicht geplant, wie Langefeld schrieb. Die Redaktion hat ihn um Stellungnahme gebeten zum Ziel seiner Dienstreisen und zum Verhältnis von Aufwand und Ergebnis. „Was soll diese provokante Art der Fragestellung? Ich wüsste nicht, dass ich mich hier rechtfertigen müsste“, beginnt Langefeld seine Antwort auf die Anfrage.

Weiter führt er aus, dass er auf Einladung des Dürener CDU-Bundestagsabgeordneten Thomas Rachel an den Veranstaltungen teilgenommen habe. Ziel sei gewesen, gewinnbringende Projekte und Partnerschaften für griechische und deutsche Kommunen zu initiieren. „Mit Hilfe der DGV wurde Kontakt zu einer griechischen Gemeinde hergestellt. Es wurden erste sehr vielversprechende Gespräche geführt und verschiedene Möglichkeiten einer Zusammenarbeit erörtert“, schreibt Langefeld. „Durch die Corona-Krise wurde leider die Möglichkeit für einen Gegenbesuch vereitelt.“ In seinen Antworten an Schmitz führt Langefeld zu seinen Dienstreisen seit 2016 zudem an, dass Kommunalwahlen in Griechenland 2019 einen Gegenbesuch einer griechischen Abordnung verhindert hätten.

Thomas Rachel zeigte sich erstaunt ob der Aussage, er habe Langefeld eingeladen. „Ich habe keine Einladungen ausgesprochen. Ich habe auf ein Angebot hingewiesen, dass es bei einem anderen Ministerium gibt.“ Rachel ist Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Forschung. Deswegen sei es ihm nicht möglich, Einladungen im Namen des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit auszusprechen.

Eine weitere Frage stellt sich vor der Sitzung: Wird die Diskussion um Sinn und Unsinn von Dienstreisen des Indener Bürgermeisters nach Griechenland zu einem weiteren Kapitel im heftigen Dauerstreit zwischen der Ratsmehrheit aus CDU, SPD und den Grünen auf der einen und Langefeld auf der anderen Seite führen?

*29.04.2020 / Jülicher Zeitung / Seite 11 / JÜLICH [/2.0/#/read/az-e/20200429?page=10&article=82464315]*